

Wolfgang Fischer

Kreta – Der Osten
Wanderführer

*„Es war ein arkadisches Wandern an diesem Tag.
Das Land lag freihin und weit,
nichts wie Berge und Berge, in Bläue, fern und nah.
Der Wind blies aus Norden und brachte
den Hauch von Meer und von Kühle,
und hie und da stockte mein Fuß:
eine zugewehte Honigsonnenwolke
von einem blühenden Erikastrauche zu schmecken.“*

Erhart Kästner: Kreta, 1943

Impressum

Wolfgang Fischer

Kreta – Der Osten: Wanderführer

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© Peter Rump

1. Auflage 2009

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak (Layout und Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak (Layout), Svenja Lutterbeck (Realisierung)

Karten: Thomas Buri

Fotos: Wolfgang Fischer (wf)

Titelfoto: Wolfgang Fischer

Lektorat: Hermann Anthe

Druck und Bindung: Wilhelm & Adam, Heusenstamm

ISBN 978-3-8317-1693-7

Printed in Germany

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der Niederlande. Bitte informieren Sie Ihren Buchhändler über folgende Bezugsadressen:

Deutschland

Prolit GmbH, Postfach 9, D-35461 Fernwald (Annerod)

sowie alle Barsortimente

Schweiz

AVA-buch 2000, Postfach, CH-8910 Affoltern

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH, Sulzengasse 2, A-1230 Wien

Niederlande, Belgien

Willems Adventure, www.willemsadventure.nl

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat,
bekommt unsere Bücher auch über unseren

Büchershop im Internet: www.reise-know-how.de

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge.

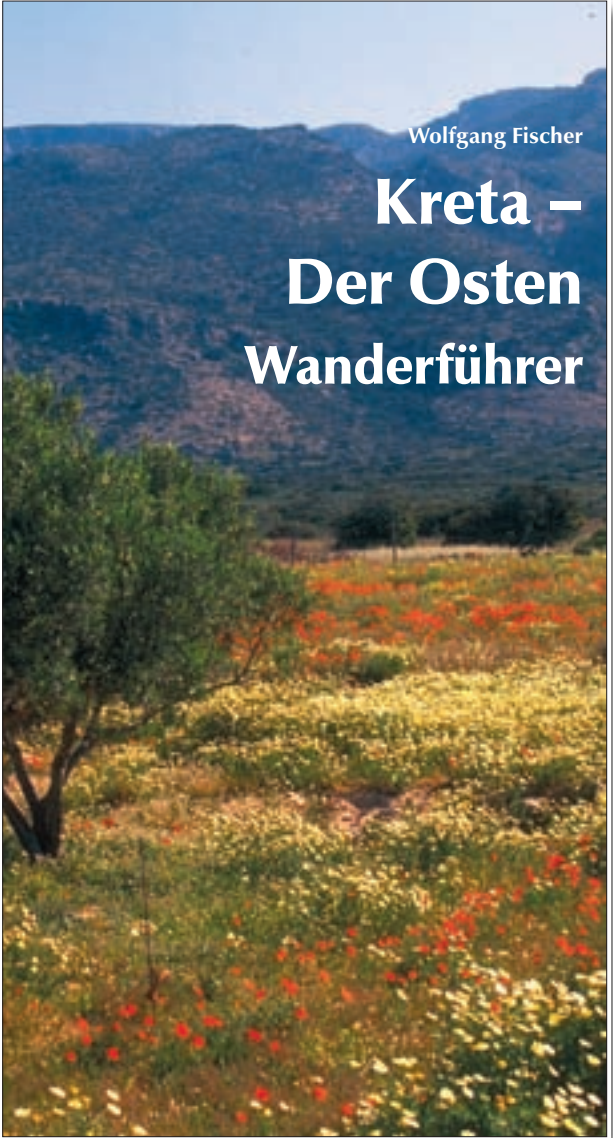
Alle Informationen in diesem Buch sind von dem Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen. Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen.

Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

Wolfgang Fischer

Kreta – Der Osten Wanderführer



REISE KNOW-HOW im Internet

Aktuelle Reisetipps und Neuigkeiten
Ergänzungen nach Redaktionsschluss
Büchershop und Sonderangebote

www.reise-know-how.de
info@reise-know-how.de

Wir freuen uns über Anregung und Kritik.



Einladung in den Osten Kretas

Kreta – gleichsam ein vom Meer umspültes Gebirge – ist die größte griechische Insel. Ihr Reiz liegt in der Mannigfaltigkeit der Landschaftsformen: majestätische Bergregionen, wilde Schluchten, üppig grüne Flusstäler, abgelegene Höhlen, ursprüngliche Bergdörfer, menschenleere Halbinseln, einsame Kapellen und Klöster, weite Strände und unbekannte Buchten. Von den hohen, schroffen Bergen bis hinunter zur Küste bieten Landschaft und Vegetation ein ständig wechselndes Bild.

Weit südlich am Libyschen Meer gelegen, hat die Mittelmeerinsel ein angenehm mildes und sonniges Klima – 300 Sonnentage im Jahr sprechen für sich. Vor allem im Frühjahr lädt die Insel mit ihrer unvergleichlich reichen Vegetation zum Wandern ein. Aber auch der Hochsommer ermöglicht Touren in schattigen Schluchten und Waldstücken, in den hohen Bergregionen, aber ebenso an der Küste, wo zahlreiche Badegelegenheiten Erfrischung bieten. Der Herbst wiederum bringt stabiles, mildes Wetter, begleitet von angenehmen Badetemperaturen.

Zentral- und Ostkreta mit dem dominierenden Ída-Gebirge und dem gewaltigen Díkti-Massiv sind – nicht anders als der Westteil der Insel – ein Paradies für Wanderer. Die Ausläufer der zentralen Bergregionen fallen zwar meist flach zum Meer ab, jedoch kann sich die zerklüftete Steilküste der Asteroússia-Berge und des Ornó-Gebirges östlich von Móchlos durchaus mit der wilden Südwestküste messen. Unterbrochen von eingelagerten Sand- und Kiesbuchten, sind die Küstenpfade im äußersten Osten und im mittleren Süden ein besonderes Erlebnis.

Bis in den Frühsommer bedecken Schneefelder das Ída-Gebirge und Díkti-Massiv; gelegentlich reichen sie bis in die Nída- und Lassíthi-Hochebene. Viele Gipfel dieser faszinierenden Gebirgsmassive überragen die Zweitausend-Meter-Grenze, und der Psilorítis ist mit 2456 m noch vor dem Páchnes in den Weißen Bergen der höchste Berg Kretas. Die Besteigung dieses Bergriesen in einer rauen Gebirgslandschaft und die Aussicht über die halbe Insel werden für jeden Wanderer unvergesslich bleiben.

Die Erosion grub zahlreiche Schluchten in den Kalkstein der Gebirge. In ihrer Unzugänglichkeit konnten sie sich meist eine ursprüngliche, üppige Vegetation bewahren. Ein reicher Baumbestand und leuchtender Oleander, steile Felswände und die

Abgeschiedenheit dieser Klüfte schaffen eine besondere Atmosphäre, die den Wanderer immer wieder in den Bann schlägt. In den niedrigen Lagen erwartet den Wanderer fruchtbares Hügelland mit Weinfeldern, Zypressen, silbrig-grün schimmernden Olivenhainen und Zitrusplantagen. Das Weiß größerer und kleinerer Siedlungen ist über das Grün der Hänge und Senken hingetupft.

Ostkreta ist von vielen Pfaden durchzogen, die früher die Dörfer verbanden und bis heute von Hirten benutzt werden. Es ist möglich, auf alten Pfadabschnitten stundenlang zu wandern, ohne einer Menschenseele zu begegnen. Der ambitionierte Wanderer kann in abgelegene und touristisch unberührte Gebiete vorstoßen und der Insel ganz neue Seiten abgewinnen. Einladende Tavernen am Ende oder während der Touren und die Freundlichkeit der Inselbewohner erleichtern diese kleinen „Entdeckungsreisen“. Die etwa 600 000 Kreter unterscheiden sich zwar von den Festlandgriechen in ihrem Stolz und Ehrbewusstsein, entstanden durch Jahrhunderte der Kämpfe mit Eroberern und der Tatsache, dass sich hier einst die erste Hochkultur Europas entwickelte; dennoch sind sie Fremden gegenüber sehr aufgeschlossen, ihre Hilfsbereitschaft zeigt sich oft in kleinen Dingen und Handreichungen.

Blühende Wiesen und duftende Kräuter sprechen vor allem im Frühling die Sinne an. Aber auch im Sommer und Herbst unterbricht häufig nur das Summen der Bienen, das Rascheln huschender Eidechsen oder das Zirpen der Zikaden die Stille – oder auch die Glöckchen der Bergziegen. In Bergdörfern wie Kroustas oder Émbaros wird man alte, abgearbeitete Männer im Kafeníon sitzen sehen, während ihre Frauen vor den Haustüren plauschen oder durch die Gassen schlurfen. Den fremden Besuchern gelten neugierige Blicke; hier, fernab der Städte und Strandzentren, ist der Wanderer noch keine Alltagserscheinung.

Ost- und Zentalkreta sind wilde, raue Regionen. Von leicht begehbaren Feldwegen und gut erhaltenen Maultierpfaden abgesehen, sind die Böden steinig und uneben, die Fußpfade oft schmal und überwachsen. Manchmal stellen auch Weidezäune fordernde Hindernisse dar. In den Schluchten sind kurze Steilstellen, die Handeinatz erforderlich machen, keine Seltenheit. So sind Trittsicherheit und feste Wanderschuhe mit griffigem Profil, dazu etwas Kondition die besten Voraussetzungen für das Gelingen einer Tour.

Wandern auf Kretas alten Wegen und Pfaden bedeutet aber nicht nur Naturerleben, sondern gerade im Osten ständige Begegnung mit den Jahrtausende alten Spuren einer bewegten Geschichte. Ausgrabungen aus minoischer Zeit, Ruinen antiker Handels- und Hafenstädte, geschichtsträchtige Klöster, alte Kapellen und venezianische Bauwerke sind über die ganze Insel verstreut und bereichern das Wandererlebnis.

Die in diesem Buch beschriebenen 40 Touren führen den Wanderer in die verschiedensten Regionen Ost- und Zentralkretas. Das verzweigte, zuverlässige Busnetz und die Vielzahl der – nie vollständig ausgebuchten – Unterkünfte ermöglichen es, die sechs vorgeschlagenen Standorte für die Touren problemlos zu wechseln. Wer die Ruhe vorzieht, sollte sein Quartier in Pitsídia oder auf der Lassíthi-Hochebene aufschlagen oder in der Nebensaison in Palékastro nächtigen. Ágios Nikólaos hat sich trotz der vielen Besucher und trotz seines städtischen Charakters eine heitere, leichte Atmosphäre bewahrt und vermittelt abends pulsierende Lebensfreude.

Bekanntere Routen werden in diesem Wanderführer ebenso vorgestellt wie neu entdeckte Pfade. Die Kombination von Tagestouren ermöglicht es zudem, auf mehrere Tage in die von Bergen umrahmte Lassíthi-Hochebene vorzudringen oder in einem abgelegenen Kloster an der steilen Südküste zu übernachten. Die kretischen Tourenerfahrungen verbinden sich gerade auf solchen Wanderungen zum faszinierenden Gesamtbild einer ursprünglichen, grandiosen Naturlandschaft.

Inhalt

Einladung in den Osten Kretas 7

Aufbruch nach Kreta

Reisevorbereitung 16
Anreise 26

Vor Ort

Unterwegs 34
Zentren und Stützpunkte 55
 Ágios Nikólaos 57
 Ierápetra 63
 Irákliion 67
 Lassíthi-Hochebene 75
 Palékastró 81
 Pitsída 86

Unterwegs im Osten Kretas

Die im Führer beschriebenen Wanderungen sind zur Darstellung des jeweiligen Schwierigkeitsgrads (siehe Anforderungsskala auf S. 50) durch vier verschiedene Farben gekennzeichnet.

Grün = Anforderung 1
Blau = Anforderung 2
Rot = Anforderung 3
Violett = Anforderung 4

Standort Pitsída

- 1** Beschauliche Dörfer und ein minoischer Palast 92
 Von Pitsída nach Festós
- 2** Eine Schlucht, ein Kloster, ein idyllischer Strand 98
 *Von Pitsída zum Kloster Odigítrias
 und durch die Agiofáringo-Schlucht*
- 3** Zerklüftete Bergwelt, klösterliche Gastfreundschaft ... 104
 *Durch die Póros-Schlucht über Tris Ekklisiés
 zum Kloster Koudoumá*

- 4** Felskapellen und einsame Dörfer 112
Vom Kloster Koudoumá hinauf in die Asteroússia-Berge
- 5** Auf das „Dach“ Kretas 118
Von der Berghütte Toumbótos Prínos auf den Psilorítis

Standort Iráklion

- 6** Noch einmal auf das „Dach“ Kretas 124
Von der Nída-Hochebene auf den Psilorítis
- 7** Raue Bergwelt und eine schroffe Höhe 130
Von Áno Asítas auf den Gíristi
- 8** Durch eine Schlucht hoch hinauf ins Psilorítis-Massiv .. 136
Von Zarós durch die Rouvas-Schlucht auf den Gíristi
- 9** Gipfelüberschreitung zwischen zwei Dörfern 144
Von Émbaros über den Koupa nach Áno Viánnos

Standort Lassíthi-Hochebene

- 10** Durch einsame Berglandschaften 152
Von Magoulás nach Émbaros
- 11** Die höchste Ebene Ostkretas 158
Zur Katharó-Hochebene und durch die Hávga-Schlucht
- 12** Im Westen der Lassíthi-Hochebene 164
Die Überschreitung des Aféndis
- 13** Ein Panoramagipfel im Díkti-Gebirge 170
Von Tzermiádo auf den Seléna
- 14** Ein Aussichtspunkt und ein malerisches Dorf 176
Über den Karfí zum Dorf Krási
- 15** Auf den höchsten Berg Ostkretas 182
Von Koudoumaliá auf den Díkti
- 16** Auf Höhenwegen zu einem sehenswerten Bergdorf .. 188
Von Méssa Lassíthi nach Kritsá

Standort Ágios Nikólaos

- 17** Eine Tropfsteinhöhle in einer Steilwand 198
Durch unbekannte Schluchten zum Mílatos-Strand
- 18** Ein verlassenes Kloster und Panoramawege 204
Von Vrahási nach Tzermiádo

- 19** Wilde Täler, alte Maultierpfade 210
Von Mardáti über Kroústas nach Kritsá
- 20** Eine schattige Schlucht, eine historische Bergfestung .. 216
Durch die Kritsá-Schlucht nach Lató
- 21** Bilderbuchblicke auf das Kretische Meer 222
Von Pláka zum Kap Ágios Ioánnis
- 22** Hinterland und Küste 228
Von Eloúnda nach Pláka
- 23** Ein altes Aquädukt, eine wilde Schlucht 234
Von Kavóusi entlang der Thriptí-Schlucht
- 24** Alpaufstieg mit weiter Aussicht 240
Von Kavóusi über die Alp Thriptí nach Monastiráki
- 25** Ein Aussichtsgipfel zwischen den Meeren 246
Von Thriptí auf den Aféndis Stavroménos
- 26** Gipfelwanderung durch eine versteckte Schlucht 250
Die Besteigung des Askordaliá
- 27** Auf Maultierpfaden durchs Ornó-Gebirge 256
Von Sfáka nach Tourlotí
- 28** Üppige Natur, senkrechte Klippen 262
Von Sfáka über Móchlos nach Mésa Moulianá
- 29** Ein Canyon für Abenteurer 268
Die Ágion-Pánthon-Schlucht und das Kloster Faneroméni

Standort Ierápetra

- 30** Der zweithöchste Berg des kretischen Ostens 276
Von der Alm Selákano auf den Aféndis Christós
- 31** Wälder am Fuße des Lázaros 282
Eine Runde um die Alm Selákano
- 32** Schluchten am Rande des Díkti-Massivs 288
Durch die Sarakínas- und Mírtos-Schlucht
- 33** Einsame Schluchten an der Südküste 294
Durch die untere und obere Dasakí-Schlucht
- 34** Eine versteckte Tropfsteinhöhle 300
Von Análipsi durch die Péfki-Schlucht zur Vríko-Höhle
- 35** Ein Canyon, ein Bergdorf, ein Kloster 306
Von Kapsá nach Perivolákia
- 36** Fruchtbare Hügelland und eine antike Stätte 310
Von Maronía zu den Ausgrabungen von Presós
- 37** Sandstrände und Dünen 314
Eine Wanderung auf der Insel Chrisí

Standort Palékaastro

- 38** Von Strand zu Strand 320
Von den Palmen in Vái nach Palékaastro
- 39** Einsame Buchten, bizarre Schluchten 326
Von Palékaastro über den Pétsotas nach Chochlakiés
- 40** Antiker Palast mit Traumstrand 332
Von Zákros durch das „Tal der Toten“ nach Káto Zákros

Mehrtägige Wanderungen

- 1** In vier Tagen durch das Seléna- und Díkti-Massiv 340
Von Vrahási über die Lassíthi-Hochebene nach Áno Viánnos
- 2** Zwei Tage im Asteroússia-Gebirge 344
Eine Bergtour zum Kloster Koudoumá

Hintergründe

- Der Naturraum 348
- Der Kulturraum 362
- Kreta heute 368
- Ortsregister 377
- Kartenverzeichnis 383
- Über den Autor 384

Exkurse

- Der Palast von Phaistos 96
- Kloster Odigítrias 101
- Kloster Koudoumá – Prinzip Beten und Baden 110
- Hoch und höher hinauf ins Ída-Gebirge 121
- Die Nída-Hochebene 128
- Wo Zeus geboren wurde 157
- Panagía i Kerá – Besuch bei der Gottesmutter 195
- Die Mílatos-Höhle – Ort eines Massakers 202
- Lató – eine alte Bergfestung 220
- Leprainsel Kalidón 227
- Kloster Kapsá – wie ein Adlerhorst 309
- Wo die „wahren Kreter“ wohnten 313
- Eiland am Ende Europas 317
- Der Palast von Káto Zákros 336
- Die Bedeutung des Ölbaums 354
- Hochzeit und Taufe 372
- Kretische Musik, kretischer Tanz 375